

Hauskonzept

„Kindergarten KiKu Kids“



Franz-Josef-Strauß-Allee 23, 93053 Regensburg

(Stand: Februar 2019)



Unser Träger:
Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Str. 9
90427 Nürnberg
Fon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
www.kinderzentren.de
info@kinderzentren.de

1. Wir auf einen Blick

Unsere Einrichtung befindet sich am Rande des Mitarbeiterparkplatzes West der Uniklinik. Wir sind sowohl mit dem Auto, als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Linie 6) gut erreichbar.

In unserem wunderschönen Kindergarten in der Franz-Josef-Strauß-Allee 23 spielen, lernen und lachen seit September 2011 bis zu 50 Kinder in zwei Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogenteam steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

1 Einrichtungsleitung

2 Fachkräfte als Gruppenleitungen, davon 1 stellv. Leitung

2 Zweitkräfte/ Kinderpfleger

2 englischsprachige Mitarbeiter (Muttersprachler oder Muttersprachler-Niveau)

1 Hauswirtschaftskraft

1 Reinigungsfirma

Die Förderung von pädagogischen Nachwuchskräften liegt uns sehr am Herzen. Wir arbeiten eng mit den Kinderpflegesschulen und den Fachakademien zusammen und haben meist mehrere Auszubildende im Haus.

2. Öffnungszeiten und Buchungszeiten

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt. Die verschiedenen Buchungsmodelle können unserer Preisliste entnommen werden.

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 06:45 – 18:00 Uhr

Freitag: 6:45-17:00 Uhr

Kernzeit: 9:00-13:00 Uhr

Buchungszeiten

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen ist die Kernzeit vom Bringen und Holen ausgenommen.

Durch die Kernzeit und die Buchungszeitkategorien ergibt sich eine Mindestbuchungszeit von 8:30Uhr – 13:30 Uhr (Kategorie 5-6 Stunden), die weitere benötigte Betreuungszeit können Sie im 30-Minuten-Takt hinzubuchen. Bitte beachten Sie hierzu auch unsere aktuelle Preisliste.

Betriebsferien

Unsere Einrichtung ist fast ganzjährig, auch in Ferienzeiten oder an Brückentagen, geöffnet. Ausschließlich vom 24.12. bis 01.01. ist die Einrichtung geschlossen.

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 50 Plätze für Kinder ab drei Jahren bis zur Einschulung. Eine Aufnahme von Kindern ab 2,75 Jahren kann bei freien Plätzen möglich sein. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

Kindergartengruppe: „Giraffen“
bis zu 25 Plätze von 3 Jahren bis zur Einschulung

Kindergartengruppe: „Elefanten“
bis zu 25 Plätze von 3 Jahren bis zur Einschulung

Jede Gruppe wird in der Regel von jeweils einem Erzieher, einem Kinderpfleger und einem „Native Speaker“ (englischsprachiger Mitarbeiter auf muttersprachlichem Niveau) betreut. Dabei übernimmt der Erzieher die Gruppenleitung und trägt somit die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag.

Unsere Einrichtungsleitung ist von der Gruppenleitung befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Außerdem fungiert die Leitung als gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen.

Wenn möglich unterstützen Praktikanten aus verschiedenen Schulen (Kinderpfleger, Erzieher) das Team.

4. Räumlichkeiten

Unser liebevoll eingerichtetes Haus bietet den Kindern einen Ort zum Wohlfühlen. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten.

4.1 Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

Gruppen- und Intensivräume

Die zwei großzügigen Gruppenräume sind hell und freundlich gestaltet und laden zum lernen, spielen und entdecken ein. Zu jedem Gruppenraum gehört ein Nebenraum. Diese vier Räume sind durch Türen miteinander verbunden. Aktuell sind die beiden Nebenräume als Rollenspielraum und als Medienraum (Bücherei, Hörspiele) eingerichtet.

Nach Bedarf ist die Raumaufteilung wandelbar.

Um die Kinder in ihrem Tun anzuregen, sind die Gruppenräume ansprechend und kindgerecht eingerichtet.



Der Gang als Spielbereich

Wir arbeiten teiloffen, was bedeutet, dass den Kindern das ganze Haus zum Spielen zur Verfügung steht:

Aktuell befinden sich im Gang die Bauecke, die Büroecke (Themenecke) und eine Autoecke.

Das Kinderbistro

Im Kinderbistro nehmen die Kinder die Morgenbrotzeit und den Nachmittagssnack ein.

Außerhalb der Essenszeiten wird das Kinderbistro als Kreativecke, für Kleingruppenangebote oder für Besprechungen genutzt.



Turnhalle und Schlafraum

Im Bewegungsraum finden die Gruppen ausreichend Platz, um vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten nachzugehen. Auch wird unsere Turnhalle im teiloffenen Konzept benutzt für Ballspiele, zum Fahrzeuge fahren und zum Austoben. Individuelle Bewegungsbaustellen können partnerschaftlich mit den Kindern aufgebaut werden. Das Bällebad ist sehr beliebt bei den Kindern.

Regelmäßig finden Bewegungseinheiten (Turnen) statt.

Dabei werden die grobmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder speziell gefördert.

In der Ruhezeit nach dem Mittagessen wird die Turnhalle zum Schlafraum umfunktioniert. Verdunkelungsjalousien und kleine Lichteffekte laden zum Ausruhen und Träumen ein. Jedes „Schlafenskind“ hat sein eigenes Bettchen. Kinder, welche keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, haben in ihrer Gruppe während der Ruhezeit die Möglichkeit neue Kraft zu tanken. Während der Ruhezeit finden ruhigere Angebote statt, welche täglich variieren.

Darüber hinaus dient uns die Turnhalle als Ort für Elternabende, Feste, Workshops, usw.



Garderoben

Die Garderoben befinden sich am Eingangsbereich. Jedes Kind hat hier seinen eigenen Platz. Gummistiefel können am „Stiefelkaktus“ aufbewahrt werden und die Wechselwäsche findet ihren Platz im Schubladenschrank im Gang – jedes Kind hat hier seine eigene Schublade.



Sanitär- und Wickelbereich

Gegenüber der Giraffengruppe finden sich die Sanitäreinrichtungen für die Kinder. Hier gibt es spezielle Kindertoiletten und Waschbecken. Zusätzlich können die Kinder über eine kleine ausziehbare Treppe auf den Wickelbereich steigen oder in der Dusche, wenn nötig, gesäubert werden.

Für Mitarbeiter, Eltern und Gäste der Einrichtung befinden sich zwei barrierefreie WCs in der Nähe der Kindergarderoben.



Außenbereich und Umgebung

Der Kindergarten hat einen liebevoll angelegten Außenbereich. Der Garten bietet den Kindern viele Möglichkeiten sich zu entfalten und die Natur zu erleben. Altersgerechte Spielgeräte (Hängematte, Sandkasten, Wasserspiel, Kletterturm) runden den Außenspielbereich ab.

Der Garten ist von jedem Gruppenraum aus zu begehen. Dank der großflächigen Schiebetüren verwandeln sich so im Sommer Gruppenraum und Garten zu einem großen Spielzimmer.



Wir legen großen Wert auf eine beispielbare, naturnahe Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräte, die eine Vielzahl an Sinneserfahrungen ermöglichen. Das Gelände aktiviert mit verschiedenen Untergründen den Bewegungsdrang von Groß und Klein.

Aufgrund der Naturnähe können die Kinder regelmäßig Ausflüge in die nähere Umgebung machen. Sie gehören zum Bestandteil des Alltags und machen den Jahreskreislauf der Natur, das urbane Umfeld und ihren eigenen Wohn- und Lebensraum für Kinder neu bewusst und erfahrbar.

4.2 Planen, Koordinieren und Besprechen

Büro

Im Büro der Einrichtungsleitung spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im zentral gelegenen Leitungsbüro statt. Das Büro ist mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet.

Das Büro dient des Weiteren als Besprechungsraum für Teamsitzungen und zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit im Gruppenteam oder alleine.

Eingangsbereich

Der Elternwartebereich befindet sich direkt am Eingang. Hier haben die Eltern die Möglichkeit sich bei der Eingewöhnung zurück zu ziehen oder sich untereinander auszutauschen. Aktuelle Informationen liegen als Lektüre aus (Bildungsplan, Pädagogische Rahmenkonzeption, Hauskonzept, etc.). Auch findet sich hier unser Infoboard.



4.3 Versorgen, Wirtschaften und Lagern – Hauswirtschaftsflächen

In der Küche bereitet unsere Hauswirtschafterin die Speisen für die Kinder zu. Die Lebensmittel werden in der angrenzenden Speisekammer gelagert.

Die Küche kann unter Begleitung des Personals auch als Kinderküche genutzt werden, in der die Kinder mit dem Betreuungspersonal gemeinsam kochen können und die Nahrungsmittel spielerisch erkunden. Zusätzlich können separate Projekte mit den Kindern durchgeführt werden und gemeinsam die Lebensmittel untersucht und verarbeitet werden.

5. Pädagogische Grundlagen

5.1 Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieherinnen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Erzieherin, die die Themen der Kinder sensibel erfasst und angemessen aufgreift.

Unsere Bildungsvision

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

1. Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. Kommunikations- und Medienkompetente Kinder
3. Kreative, Künstlerische Kinder
4. Lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. Starke, kompetente Kinder
6. Wertorientiert handelnde Kinder

Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Transition – Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchener Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes

Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Grundlagen und dem allgemeinem Betreuungskonzept von Kinderzentren Kunterbunt wird bei den Kiku-Kids die Bilingualität nach dem Immersionsansatz gelebt.

5.2 Unsere pädagogische Arbeit

Bilinguale Erziehung

Kindertageseinrichtungen verfügen über sehr gute Voraussetzungen, um Kindern die Chance einer zusätzlichen Sprache spielerisch, kindgerecht, ohne Überforderung oder Zwang, aber mit viel Spaß zu eröffnen.

Untersuchungen zeigen, dass Teilbereiche des Sprachlernens in der Kindheit erfolgreicher verlaufen als andere. Vor allem die Aussprache fremder Laute scheint angesichts eines weniger gefestigten Lautsystems unproblematischer. Wer in jungen Jahren eine Sprache erlernt, hat weniger häufig einen Akzent. Darüber hinaus scheinen Kinder die Fähigkeit bewahrt zu haben, durch Verallgemeinerungsstrategien Vermutungen über die Bedeutung des Gesagten anzustellen, ohne Alles im Detail verstehen zu müssen. Sie akzeptieren neue Kategorien und Konzepte leichter als Erwachsene, die eher in analytischer und planerischer Weise Neues in vorhandene Schemata anpassen.

Das Konzept unserer Einrichtung sieht vor, dass die Kinder unter natürlichen Bedingungen die englische Sprache erwerben. Dies geschieht in täglichen Kommunikationssituationen. Als Methode setzen wir hier das wissenschaftlich anerkannte Verfahren der „Immersion“ ein.

Immersion heißt Sprachbad. D.h. die Kinder tauchen in die neue Sprache ein. Dabei ist die neue Sprache die Umgangssprache und Arbeitssprache, auch wenn Kinder sie zu Beginn nicht kennen. Immersionslernen überfordert nicht, weil die Sprache nicht zum Thema gemacht wird und Grammatik und Vokabeln nicht im Vordergrund stehen.

Wissenschaftlich ist nachgewiesen, dass bei Immersion:

- die neue Sprache weit erfolgreicher als bei der herkömmlichen lehrplansorientierten Methode gelernt wird
- die Muttersprache nicht leidet, sondern eher noch profitiert
- das Sachwissen nicht defizitär bleibt, sondern sich oft noch besser als im Regelunterricht entwickelt
- der frühe Erwerb einer weiteren Sprache die kognitive Entwicklung der Kinder nicht gefährdet sondern längerfristig eher fördert.

In der Kindertagesstätte heißt Immersion: eine pädagogische Kraft spricht in der Gruppe nur deutsch, die Andere ausschließlich die englische Sprache. Die fremdsprachliche Kraft unterstützt das, was sie sagt mit Zeigen, Gesten etc.. Durch diese Kontextualisierung wird die Sprache in Handlungen eingebunden.

Wichtig ist dabei, dass die englischsprechende Kraft ein/ eine Muttersprachler/in ist oder Muttersprachlerniveau besitzt, da er/sie konsequent und selbstverständlich die englische Sprache benutzt.

Diese Methode „Eine Person – eine Sprache“ ermöglicht es den Kindern, die englische Sprache ähnlich der Muttersprache aufzunehmen. Die Kinder erfahren dabei die englische Sprache im normalen Ablauf des Alltagsgeschehens in der Einrichtung. Somit werden die Tagesabläufe so gestaltet, dass sich für die Kinder möglichst günstige Gelegenheiten ergeben, ihre Sprachlernfähigkeiten zu entfalten. Entscheidend ist, dass die Sprache so verwendet wird, dass die Kinder sie sich bzw. ihre Strukturen ohne Erklärungen seitens der betreuenden Personen eigenständig erschließen. Den pädagogischen Fachkräften steht hierfür abwechslungsreiches Material zur Verfügung (z.B. CDs, Bilderbücher, etc.).

Teiloffenes Arbeiten

Zur Freispielzeit öffnen wir unsere Räume und so finden sich bspw. im Gang verschiedene Spielecken (aktuell Bauecke, Themenecke Büro und eine Autoecke). Auch die Turnhalle (Bewegungsbaustelle) und der Garten (Sandkasten, Fußablwiese) werden ins Spiel mit eingebunden.

Altersspezifische Angebote

Unsere Gruppenräume bieten für die unterschiedlichen Altersgruppen viele Spielmöglichkeiten. Der Spielraum ist den Altersgruppen entsprechend strukturiert. Auch der Bewegungsraum ist mit altersunterschiedliche Aktivmaterialien ausgestattet, so dass die Bedürfnisse aller Altersgruppen gedeckt werden. Unsere Einrichtung ist stets bemüht den Bedürfnissen aller Altersgruppen gerecht zu werden und Angebote anzubieten, die altersentsprechend sind. Planungsgrundlage für alle Aktivitäten und Fördereinheiten ist der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Kooperative Angebote

Im Laufe des Jahres finden regelmäßige Besuche der Krippenkinder/ KiKu Kleckse (angrenzende Einrichtung) statt, um diese auf die Kindergartenzeit sanft vorzubereiten und um die Eingewöhnung zu erleichtern.

6. Versorgungssystem

Einige Komponenten des Mittagessens werden von der Firma Gourmet tiefgekühlt angeliefert und in einem Convectomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht.

In der Einrichtung beschäftigen wir eigens eine Hauswirtschafterin, die täglich frisch, oder frische Ergänzungen zu den Mahlzeiten kocht und verarbeitet. Es gibt täglich Obst, Salat und Gemüse, wenn möglich aus Bio-Anbau.

Als Getränk stehen den Kindern ganztägig Wasser (still oder sprudelrig) und ungesüßter Tee zur Verfügung. Unsere Hauswirtschafterin verwöhnt die Kinder darüber hinaus in der kalten Jahreszeit mit selbstgekochtem Kinderpunsch und überrascht im Sommer mit erfrischenden Getränken, wie Zitronen-Minze-Wasser.

Wir bieten Ihrem Kind Morgenbrotzeit (pädagogische Methode der gleitenden Brotzeit), Rohkost-/Obstpause, Mittagessen (Kinder und Pädagogen essen gemeinsam, dabei ist der Pädagoge Vorbild und gibt Hilfestellung) und Nachmittagsbrotzeit an.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

belehrt regelmäßig alle anderen Teammitglieder. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

Die nächste Überarbeitung der Konzeption ist für Sommer/ Herbst 2019 geplant.
